



## **Modul SRL – Kann Selbstregulation entwickelt werden bei literal eingeschränkten Erwachsenen? – Ergebnisse des Teilprojekts 1**

**Ursula VENN-BRINKMANN**

### **Selbstregulation in der Alphabetisierungsarbeit ?**

Dass Kinder und Jugendliche in offenen Unterrichtsarrangements selbstregulativ Lernstrategien entwickeln und ganz individuelle Lernprozesse erfolgreich durchlaufen, ist durch Untersuchungen und Berichte vor allem aus reformpädagogischen Bildungseinrichtungen bekannt. Die Frage, ob es auch erwachsenen LernerInnen gelingt, vor allem nach dem ersten Durchlaufen eines für ihre Literalisierung nicht erfolgreichen fremdgesteuerten Lernprozesses (Schriftspracherwerb im ersten und zweiten Schuljahr), selbstregulativ einen neuen Zugang zum Lesen- und Schreibenlernen zu finden, ist bisher nicht beantwortet.

### **Forschungsfragen**

Das Teilprojekt SRL ist daher in einem fünf Monate (September 2008 bis Januar 2009) dauernden Arbeitsmodul bei 7 deutschsprachigen TeilnehmerInnen eines Alphabetisierungskurses der Frage nachgegangen, inwieweit sich Selbstregulation bei diesem Klientel entwickeln lässt und wie die Steuerung abläuft hinsichtlich der Entwicklung der Lernmotivation, des Lernwegs, des Lernfortschritts, der Entwicklung von Selbstständigkeit und der Anwendung des Gelernten im intendierten Kontext.

### **Offener Unterricht als**

### **Herausforderung an sich selbst - Didaktische Konzeption des Unterrichts**

Ausgangspunkt war die (an HANKE und ARNOLD orientierte) Vorstellung, dass sich Selbstständigkeit von LernerInnen am besten im offenen Unterricht entwickeln lässt, der den LernerInnen einerseits vielfältige Möglichkeiten individueller Entwicklung bietet, sie aber auch gleichzeitig in die Pflicht nimmt, selbst aktiv den eigenen Lernprozess zu gestalten.

Die Öffnung des Unterrichts erfolgte im konkreten Fall über die Arbeit in einem Zeitungsprojekt: Den LernerInnen wurde die Möglichkeit eröffnet, eine eigene Onlinezeitung zu gründen, die sie selbst thematisch festlegen und mit eigenen Artikeln (freien Texten) in mehreren Ausgaben erscheinen lassen sollten. Dazu sollten die LernerInnen wahlweise allein oder in Partnerarbeit Artikel schreiben (u.a. als Resultate von Recherchearbeit, Ergebnis von außerkursigen Aktivitäten der LernerInnengruppe im Umfeld der Alphabetisierungsarbeit und im Umfeld von Zeitungsarbeit), die in Redaktionskonferenzen (in der Funktion der SPITTAschen *Schreibkonferenzen*) vorgestellt und kritisch beleuchtet werden sollten als Vorbereitung für ihre Überarbeitung und Endredaktion. Eine Kontaktadresse für LeserInnenzuschriften sollte lebensnahe Rückmeldungen ermöglichen.

### **Arbeitsorganisation und -struktur**

Die Arbeit in Wochenplänen sollte den Ablauf dieser Arbeit strukturieren und diese Struktur für die LernerInnen selbst transparent, erinnerbar und reflektierbar machen (vgl. auch Zeitungsmappen s.u.). Unterstützung sollte diese Arbeit durch die Angebote einer nach drei Niveaustufen differenzierten Lerntheke (orientiert an BRÜGELMANNs *Didaktischer Landkarte mit*



ihren acht Lernfeldern) finden, indem sie Möglichkeiten für die LernerInnen bot, individuelle Schwächen aufzuarbeiten. Alle Arbeitsunterlagen (d.h. z.B. Textentwürfe, Skizzen, Überarbeitungen, fertige Texte, erledigte Aufgaben aus der Lernthekenarbeit; alles, was die LernerInnen für sich gearbeitet hatten) sollten die LernerInnen jedeR für sich in einer so genannten Zeitungsmappe sammeln.

### Diagnoseinstrumente

Zur Beobachtung und zur Überprüfung der Lernprogression wurden verschiedenen Diagnoseverfahren verwendet, die bewusst unterschiedliche diagnostische Zugriffe ermöglichen. Standardisierte Verfahren und (subjektive) Lernbeobachtungen, sollten ebenso Berücksichtigung finden wie Selbstbeobachtung und Fremdbeobachtung einbezogen sein sollten. Im Einzelnen sollte wie folgt diagnostiziert werden:

(1) In Prä- und Posttests mit *ELFE* und dem *Stolperwörtertest* wurde die Leseleistung mehrdimensional vor Beginn des Moduls und kurz vor dessen Abschluss getestet.

(2) Die in den einzelnen Ausgaben der Onlinezeitung veröffentlichten Texte (vgl.: <http://abc-projekt.de>) sollten mit dem *Züricher Textanalyseraster* und der *OLFA* analysiert und auf diese Weise die Entwicklung der Textproduktionskompetenz verfolgt werden.

(3) Die Materialien der Zeitungsmappen sollten die unter (2) genannte Überprüfung weiter differenzieren und gleichzeitig feststellen, inwieweit die LernerInnen eigene Strategien entwickelt haben, Lerndefizite zu erkennen und mit Hilfe von in der Lerntheke zur Verfügung stehenden oder selbst gewählten/ mitgebrachten Materialien an der Verbesserung fehlender bzw. defizitärer Teilfertigkeiten zu arbeiten.

(4) Der Entstehungsprozess der Texte sollte mit Hilfe von Tonmitschnitten der Textbesprechungen, den so genannten Redaktionskonferenzen, festgehalten werden, die analysiert werden sollten.

(5) In LehrerInnentagebüchern sollten die Lehrenden Eintragungen vornehmen zu ihnen wichtig erscheinenden Beobachtungen.

Mit Hilfe der Kombination der verschiedenen Verfahren sollte sich die Möglichkeit ergeben, die Lernprozesse der LernerInnen im Einzelnen so differenziert wie möglich zu betrachten und Einblicke zu gewinnen in deren spezifische Abläufe und die jeweils individuellen (Nicht-) Gelingensbedingungen, um so die Forschungsfragen beantworten und ein Handlungsmanual für die Praxis der Literalisierungsarbeit mit Erwachsenen entwickeln zu können.

### LernerInnenprofile

Ziel der einzelnen Untersuchungen und der Zusammenhänge zwischen den Teilergebnissen wird es daher sein, anhand von Einzelprofilen (unter Berücksichtigung der unter *Diagnoseinstrumente* genannten Teilprozesse und -ergebnisse) die individuellen LernerInnenprogressionen (mit dem Fokus auf eine erwartete Entwicklung von SR) darzustellen und deren Gelingensbedingungen (mit dem Fokus auf die Öffnung von Unterricht) zu beleuchten.

### Erste Ergebnisse

Erste Ergebnisse (der Prä- und Posttests sowie der Entwicklung der Textproduktionskompetenz) liegen derzeit schon vor (vgl.: *Modul SRL – Prä-/ Posttests Lesen – Ergebnisse des Teilprojekts 2* und *Modul SRL – Entwicklung der Textproduktionskompetenz – Ergebnisse des Teilprojekts 3*; erscheinen beide demnächst). Sie zeigen bei allen 7 LernerInnen im Lesen



---

und in der Textproduktion durchweg positive Entwicklungen, wenn auch auf unterschiedlichen Niveaus und in unterschiedlichem Umfang. Die sich nun anschließenden Untersuchungen werden nachforschen, inwieweit die Messergebnisse ursächlich bedingt sind durch die Arbeit im oben skizzierten Modul.

#### L i t e r a t u r

**ARNOLD, R. (2007).** *Ich lerne, also bin ich. Eine systemisch-konstruktivistische Didaktik.* 1. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme.

**BRÜGELMANN, H. (2001).** *Die Schrift erfinden.* Lengwil: Libelle.

**HANKE, P. (2007).** *Anfangsunterricht.* 2. Auflage. Weinheim et al.: Beltz.

**LENHARD, W. & W. Schneider (2006).** *ELFE 1-6.* Göttingen et al.: Hogrefe.

**METZE, W. (2005).** *Stolperwörter Lesetest - Handlungsanweisung.* <http://www.lesetest1-4.de> (25.11.2005).

**SPITTA, G. (1992).** *Schreibkonferenzen in Klasse 3 und 4.* Berlin: Cornelsen.

**SPITTA, G. (1999).** *Freies Schreiben, eigenen Wege gehen.* Lengwil: Libelle.